

fleisch magazin

Internationale
Fachzeitschrift für
die Fleischwirtschaft



Urs Winkelmann
Geschäftsführer
brüel international
Deutschland/Schweiz

Tomas Torp
COO
brüel international a/s

Jörg Neist
Verkaufsleiter
Bereich
Fleischverarbeitung

brüel international: Kompetenz in Hygiene und Handtierung von Gebinden

Maßgeschneiderte Lösungen für die Lebensmittelindustrie

fleisch persönlich

Der Schweizer Urs Winkelmann ist als Geschäftsführer der Brüel International-Niederlassungen im deutschen Worms und im schweizerischen Laufen tätig. Die beiden Firmen arbeiten als Verkaufs- und Service-Stützpunkte der dänischen Brüel International a/s mit Sitz im nordjüdländischen Hjørring (DK). Brüel ist spezialisiert auf Planung und Realisierung von Förder- und Waschanlagen für Mehrweggebinde jeglicher Art. Neben der Ausrichtung auf die Fleischindustrie, baut Brüel auch Anlagen für Bäckereibetriebe und für die Gebinde-Pool-Industrie weltweit. Brüel gehört zur dänischen Firmen-Gruppe Jorgensen engineering a/s welche weltweit mit rund 240 Mitarbeitern 40 Mio. Euro Umsatz erarbeitet.



Was fasziniert Sie an der Fleischbranche?

Aus der Sicht eines technischen Zulieferers ist die Fleischbranche ein faszinierendes Großgebilde. Trotz der Tatsache, dass alle Produzenten unterschiedlich aufgebaut und organisiert sind, treffen wir immer wieder auf ähnliche Aufgabenstellungen.

Welches ist in Ihren Augen der wichtigste Trend der Branche?

Wir spüren eine enorm gestiegene Nachfrage nach Automatisierung in der innerbetrieblichen Logistik. Dies bringt neue Anforderungen an die Systeme und die Transportbehälter. Ich denke dabei zum Beispiel an verwendete Etiketten mit Text oder Strichcode. Diese müssen vor der nächsten Verwendung verlässlich entfernt werden können.

Welche Leistung in der Fleischbranche finden Sie besonders beeindruckend?

Als Maschinenbauer steht man mit Bewunderung der Leistungsfähigkeit und Produktvielfalt gegenüber, welche in Europa produziert wird. Tag für Tag im Dienste der Kunden.

Welches Fleischprodukt bevorzugen Sie?

Ich liebe die Abwechslung der Fleischprodukte. Ein schmackhaftes Steak vom Grill, ein gutes Trockenfleisch, aber auch kalte oder heiße Wurstprodukte finden den Weg auf meinen Teller.

Wen zitieren Sie am liebsten mit welchem Spruch?

Auf die Aussage von Mitarbeitern, dass „dies keine einfache Aufgabe sei“, entgegnete ein ehemaliger Vorgesetzter von mir mit den Worten: „Wenn es einfach wäre, dann würden es andere bereits machen.“

Welche besonderen Eigenschaften müssen andere beim Umgang mit Ihnen in Kauf nehmen?

Meine teilweise Ungeduld und Ansätze zu südländischem Temperament.

Wie gehen Sie mit Stress um?

Stress nicht aufkommen lassen. Sollte es trotzdem geschehen, dann die Situation analysieren und Aktionen priorisieren.

Was bringt Sie in Rage, beruflich und privat?

Unehrllichkeit und Geringschätzung von Partnern.

Was wollten Sie schon immer einmal machen, haben es aber bisher noch nicht geschafft?

Ich sehe meine Wünsche und Bedürfnisse eigentlich befriedigt und bin dafür dankbar. Es ist nicht meine Art, etwas ständig auf später zu verschieben.

Was machen Sie gerne in ihrer Freizeit; haben Sie ein Hobby?

Seit bald 20 Jahren finde ich viel Erholung und Erfüllung in der Fliegerei. Soweit es meine Zeit zulässt, beteilige ich mich aber auch an der lokalen Kultur meines Wohnortes.

Bei welcher Sendung schalten Sie den Fernseher ab?

Wenn er überhaupt eingeschaltet ist, dann wird bei Ärzteserien ganz sicher abgeschaltet.

Haben Sie Ihren Traumberuf?

Ich bin mit meiner Tätigkeit sehr zufrieden. Arbeit mit Technik und Menschen und die Lösung von Aufgaben. Eine Steigerung für mich wäre höchstens noch Helikopterpilot.

Mit wem würden Sie gerne einen Abend verbringen und warum?

Den Flugpionier Charles Lindbergh hätte ich gerne mal auf ein Glas Wein getroffen. Er hat mit seinem legendären Flug ein schwieriges Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Wenn Sie einen Monat in Deutschland regieren würden, was würden Sie ändern, was sollte bleiben?

Als Schweizer steht es mir nicht zu, aber ich würde an eine erhöhte Selbstverantwortung der deutschen Bürger appellieren.

Was sollte man im Leben unbedingt einmal erlebt haben?

Eine Familie zu haben.